

# „Täter schadet der gesamten Jägerschaft“

Neues über den Bären-  
täter bei Hegeringschau.

**BAD EISENKAPPEL.** Ein in der Tabo-  
ra von einem Auto niedergefah-  
rener Fischotter, von denen es  
nur wenige Restpopulationen  
in Österreich gibt und der in der  
Schweiz seit 1989 als ausgestor-  
ben gilt, stand im Mittelpunkt  
des Jahresberichtes vom Hege-  
ringleiter Johann Juritsch bei  
der Hegeringschau im Kurzen-  
trum Bad Eisenkappel. Laut Ma-  
jor Klaus Innerwinkler stieg das  
Straßenfallwild im Bezirk 2009  
von 430 im Durchschnitt auf 734  
Stück stark an.

Seinem Bericht nach ist nun  
auch „ein Tatverdächtiger“ im  
Zusammenhang mit dem getö-  
teten Bären Rožnik Ende Mai  
2009 „ermittelt worden und  
wird bei der Staatsanwaltschaft  
zur Anzeige gebracht“. Diese  
Meldung freute Landesjäger-  
meister Ferry Gorton, der in sei-  
nem Bericht von einem „Ver-  
rückten“ sprach, „der dem An-  
sehen der gesamten Kärntner  
Jägerschaft enormen Schaden  
zufügte“. Lob für die erfüllten  
Abschüsse und Tadel für den  
nachlässigen Umgang mit den  
Bestandszahlen bei den Auer-  
hühnern kam für die Vellachta-  
ler Jagdgenossen vom Bezirks-  
jägermeister Franz Koschutt-  
nigg. „Wenn man keine objekti-  
ve Zählung des Standvogels  
durchführt, so wird es in Zu-  
kunft auch keine Abschussbe-  
willigungen mehr geben kön-  
nen.“ Aufgrund aktiver Jagd und  
dem Tourismus sind die Zahlen  
des Auerhuhns rückläufig.



**Gorton (Zweiter von links) sprach über Rožnik-Täter**